

Zusammenfassung

Die Fachstelle Pflanzenverwendung an der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil führt zwei Versuche zur Thematik ‚Kombination Wiese und Staudenpflanzung‘ durch. Einerseits werden Gartenstauden und eine Blumenwiesensaat in einer neu angelegten Fläche kombiniert; andererseits werden Gartenstauden in einen bereits bestehenden Blumenrasen gepflanzt.

Versuchsfrage

Die gemeinsame Forschungsfrage ist: Welche Stauden und Geophyten können neben Wiesenpflanzen bestehen und sich behaupten? Welche Stauden kann man durch Mahd pflegen?

Versuchshintergrund

Im urbanen Grün sind heutzutage vor allem pflegeextensive und kostengünstige Bepflanzungen gefragt. Zu Folge hat dies, dass einfallslose, monotone Rasenflächen im öffentlichen Grün das Bild noch oft genug bestimmen. Gerade für diese Flächen ist die Robinson'sche Blumenwiese eine Alternative; Sie ist kostengünstig, pflegeextensiv und trotzdem ästhetisch ansprechend und dauerhaft.

Ergebnisse

Visueller Eindruck:

Bei beiden Versuchen werden die Stauden in einem Raster gepflanzt. Der Grund liegt darin, dass die Beobachtungen genauer und einfacher durchgeführt werden können. Die Ästhetik stand nicht im Mittelpunkt der Versuchsreihe.

Deckungsgrad:

Allgemein ist zuzusagen, dass der Deckungsgrad bei beiden Versuchen im 2. Jahr bei 100 % liegt.

Mortalität der Pflanzen:

Insgesamt zeigt sich, dass die Anzahl der gepflanzten Stauden und Geophyten im Lauf der Jahre abnimmt. Aber dennoch gibt es einige Arten die sich innerhalb der Fläche behaupten können und die Mahd vertragen. Untersucht und ausgewertet wurde die Mortalität der einzelnen Arten bezogen auf das Kalenderjahr. Die Arten wurden in drei Stufen eingeteilt: Geeignet (Mortalität: 0-33 %), bedingt geeignet (Mortalität: 33-66 %), nicht geeignet (Mortalität: 66 – 100 %).

Weiterhin ist bei diesem Versuch interessant, nach wie vielen Jahren die Mortalitätsrate konstant bleibt.

Pflege:

Die Pflege beschränkt sich auf den maschinellen Rückschnitt und die Pflegezeiten liegen durchschnittlich bei 1 Minute/m²/Jahr.

Kritische Anmerkungen

Alles in allem erwies sich die Methode von Pflanzung und Ansaat auf brach liegender Fläche als viel versprechender, sowohl unter ästhetischen als auch funktionalen Gesichtspunkten. Denn bei dem Versuch 'Kombination Gartenstauden & bestehende Blumenrasenfläche' ist eine genaue Analyse der bestehenden Rasenzusammensetzung unerlässlich. Sind zu viele aggressive Gräserarten darunter, werden die neu gepflanzten Stauden regelrecht überrannt.